

Michael Ranft will Bürgermeister in Buseck werden

FW- und CDU-Vorstände votierten einstimmig für 44-jährigen Juristen mit Busecker Wurzeln

Bei der Busecker Bürgermeisterwahl, die im kommenden Jahr stattfindet, will Michael Ranft als gemeinsamer Kandidat der Freien Wähler und der CDU ins Rennen gehen.

Beide Vorstände haben ihn jeweils einstimmig nominiert, teilen die Vorsitzenden Manfred Buhl (FW) und Moritz Mattern (CDU) in einer Presseerklärung mit.

„Über eine persönliche Verbindung kam zunächst der Kontakt zu den Freien Wählern zustande. Mit seiner langjährigen kommunalpolitischen Erfahrung, seinem fachlichen Wissen und mit seiner persönlichen Ausstrahlung bringt Michael Ranft alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausübung des Bürgermeisteramtes mit.“, berichtet Manfred Buhl. Der FW-Vorstand sehe in seiner Person einen aussichtsreichen Mitbewerber für die in 2021 anstehende Bürgermeisterwahl.



CDU-Vorsitzender Moritz Mattern erklärt: „Schon im ersten von mehreren Gesprächen überzeugte uns Michael Ranft durch seine offene und zugewandte Art sowie sein sympathisches und lösungsorientiertes Auftreten.“

Der 44-jährige verheiratete Familienvater wuchs zunächst in Beuern auf, dem Heimatort seiner Mutter und deren Familie. Später zog die Familie nach Bersrod. In Beuern besuchte er auch den Kindergarten, im Anschluss folgte die Schulzeit an der Großen-Busecker Goetheschule und der Gesamtschule Busecker Tal. Nach dem Abitur an der Liebigschule und seinem Wehrdienst studierte Michael Ranft Jura und Politik in Gießen und arbeitet nun als Rechtsanwalt und Mediator in eigener Kanzlei.

Seit über 20 Jahren ist Ranft politisch aktiv. Lange war er im Vorstand der Reiskirchener CDU tätig, davon einige Jahre als Vorsitzender, und engagierte sich im CDU-Kreisvorstand. Als Beigeordneter gehört er seit vielen Jahren dem Gemeindevorstand der Gemeinde Reiskirchen an.

„In den Gesprächen mit FW und CDU betonte Michael Ranft, sehr großen Wert auf eine dialogorientierte und überparteiliche Amtsführung zu legen. Deshalb wird er auch SPD und Grünen ein Gesprächsangebot unterbreiten, um sich dort vorzustellen.“, so Buhl und Mattern abschließend.

Die endgültige Entscheidung über die Nominierung treffen die zeitnah stattfindenden Mitgliederversammlungen von FW und CDU.